

Rock Lounge | Programminfos

➔ *Auszüge aus der Rock Lounge finden Sie hier.*

**Rock Lounge**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) <i>Cream</i>	Adagio und Fuge c-moll KV 546 <i>Sunshine of your love*</i>
Igor Stravinsky (1882-1971) Matthijs van Dijk (*1983) <i>Led Zeppelin</i>	<i>aus: 3 Stücke für Streichquartett (1914/1918): Danse (rage) rage against the Heartbreaker*</i>
Erwin Schulhoff (1894-1942) <i>Radiohead</i>	<i>aus: Fünf Stücke für Streichquartett: Alla tarantella Paranoid Android*</i>
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Große Fuge B-Dur op. 133

*Dauer ca. 51'*

\*Arrangement: Matthijs van Dijk

Für ein vollständiges Abendprogramm können der Rock Lounge auch klassische Werke vorangestellt werden.

**Mögliche erste Programmhälften vor der Rock Lounge**

**Mögliche erste Programmhälfte I | Zwischen Arkadien und Anarchie**

Franz Schubert (1797-1828)	Quartettsatz c-Moll D 703
Franz Schubert (1797-1828)	„Die Götter Griechenlands“ (Bearb.: X.van Dijk) „Wandlers Nachtlid“ (Bearb.: X.van Dijk) „Auf dem Wasser zu singen“ (Bearb.: X. van Dijk)
Thomas Adès (*1971)	„Arcadiana“ für Streichquartett op. 12

**Mögliche erste Programmhälfte II**

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett Nr. 31 Es-Dur op. 20 Nr. 1 Hob. III:31
Robert Schumann (1810-1856)	Streichquartett F-Dur op. 41 Nr.2 (1842)

**Mögliche erste Programmhälfte III**

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett D-Dur op. 20 Nr. 4 Hob. III: 34
Priault Rainier (1903-1986)	Quartet for strings (1939)

**Vollständiges Abendprogramm mit Rock Lounge im Anschluss**

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett Nr. 31 Es-Dur op. 20 Nr. 1 Hob. III:31
Leos Janáček (1854-1928)	Streichquartett Nr.2 (1928) „Intime Briefe“
***	
Robert Schumann (1810-1856)	Streichquartett F-Dur op. 41 Nr. 2 (1842)

*Dauer ca. 66'*

**Rock Lounge | Programinfos**

Die Berührungspunkte zwischen Rockmusik und Klassischer Musik auszuloten ist hier Programm: Die Musiker, die mit Beethoven, Mozart, Strawinsky und Schostakowitsch und gleichzeitig den Beatles, Queen, Led Zeppelin und Radiohead aufgewachsen sind, prägt eine Liebe für beide Seiten. Die Idee, diese beiden Welten in einem Programm zu vereinen, ist damit eine organische, fast natürliche Erweiterung ihres Repertoires.

Es gibt sie, die augenfälligen musikalischen und dynamischen Ähnlichkeiten zwischen Klassischer Musik und Rockmusik - Beethovens überwältigende Große Fuge muss einen ähnlich intensiven und instinktiv erfahrbaren Effekt auf die Hörer seiner Zeit gehabt haben, wie Led Zeppelin ihn auf sein Publikum hatte! Eine grundlegende und häufig übersehene Ähnlichkeit besteht darin, dass Rockmusik im Kern auch Kammermusik ist: Die Freude, in einer engen drei- oder vierköpfigen Rockband zu spielen, bietet einen ähnlichen Nervenkitzel musikalischer Interaktion und Kommunikation wie das Spielen eines Haydn oder Dvorak Streichquartetts.

Es sind diese Schnittpunkte, die Matthijs van Dijk in seinen Arrangements und Paraphrasen bekannter Rocksongs und in seinen eigenen vom Rock inspirierten Werken so wunderbar einfängt. Er ist Komponist zeitgenössischer Musik und Songwriter zugleich, hinzu kommt seine eigene Erfahrung als Geiger im Streichquartett wie auch als Rockbassist und Sänger. Diese Spannweite bietet ihm eine einzigartige Perspektive auf diese besondere Art von Arrangements. Er behält die Essenz der Songs bei, ohne aber die Eigenheiten des Quartettspiels dabei aufzugeben, und das Ergebnis ähnelt oft eher einem Kommentar oder einer Paraphrase als einer direkten Transkription. Tatsächlich verwebt er in dem Arrangement von Cream „Sunshine“ musikalische Zitate von Jimi Hendrix, Janis Joplin, The Doors und Bob Marley in einer Art musikalischen Trip.

Die Mitglieder des Signum Quartetts sind regelmäßig an Aufnahmen für Top-Bands (einschließlich Bands wie Die Fantastischen Vier oder Die Toten Hosen) beteiligt und haben selbst in Bands gespielt - Xandi van Dijk sang und spielte beispielweise Bass und Schlagzeug in verschiedenen Bands, oft zusammen mit seinem Bruder Matthijs. Als leidenschaftliche musikalische Omnivoren genießen sie die Gelegenheit, Grenzen zu verwischen und die tiefere Vernetzung der beiden Kunstformen zu erkunden.